Vorlage Nr. 424/12

Betreff: **Umsetzung Kinderschutz in der Jugendarbeit**

Status: **öffentlich**

Beratungsfolge

Jugendhilfeausschuss		22.11.2012		Berichterstattung durch:		Herrn Linke Herrn Gausmann		
TOP	Abstimmungsergebnis					z. K.	vertagt	verwiesen an:
	einst.	mehr.	ja	nein	Enth.			

Betroffene Produkte

2104 Kinder- und Jugendarbeit

Betroffenes Leitbildprojekt/Betroffene Maßnahme des IEHK

Finanzielle Auswirkungen

☐ Ja ☒ Nein ☐ einmalig ☐ jährlich ☐ einmalig + jährlich	
Ergebnisplan Erträge Aufwendungen	Investitionsplan Einzahlungen Auszahlungen
Finanzierung gesichert ☐ Ja ☐ Nein durch ☐ Haushaltsmittel bei Produkt / Projekt ☐ Mittelumschichtung aus Produkt / Projekt ☐ sonstiges (siehe Begründung)	

mittelstandsrelevante Vorschrift

Ja Nein

Beschlussvorschlag/Empfehlung:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Informationen aus dem Unterausschuss „Jugendhilfeplanung, Jugendarbeit und Kindertagesstätten“ zu Kenntnis.

Begründung:

Der Unterausschuss „Jugendhilfeplanung, Jugendarbeit und Kindertagesstätten“ hat in seiner Sitzung am 1.10.2012 ausführlich über mögliche Auswirkungen des Bundeskinderschutzgesetzes beraten.

Für den Bereich der Kinder- und Jugendarbeit wird es darum gehen, gemeinsam mit den Trägern der freien Jugendarbeit die Angebote der Vereine auf mögliche Gefährdungssituationen zu überprüfen um zu vereinbaren, für welchen Personenkreis ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnisse unerlässlich ist.

Wichtiges Ziel der Vereinbarungen wird es ein, den Vereinen und Verbänden die notwendige Unterstützung zu geben, in eigener Verantwortung Gefährdungssituationen zu erkennen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen und größtmögliche Rechtssicherheit zu erlangen.

Es wird daher in den Gesprächen mit den Trägern der freien Jugendarbeit darum gehen, welche konkreten Situationen nach

- Art
- Intensität
- Dauer des Kontakts

eine Gefährdungssituation darstellen, für die dem Träger ein erweitertes Führungszeugnis vorzulegen ist.

Die Verwaltung schlägt vor, die Aktivitäten insbesondere auf folgende Kriterien hin zu prüfen:

- Veranstaltungen mit Übernachtung
- Persönliche Kontakte und Beziehungen zwischen Betreuern und Kindern und Jugendlichen über einen langen Zeitraum.
- Abhängigkeit in hierarchischen Strukturen
- Regelmäßige wiederkehrende Kontakte
- Besondere Betreuungssituationen im Sport

In den anstehenden Gesprächen mit den Trägern der Jugendarbeit soll es in erster Linie darum gehen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die notwendige Unterstützung zu geben, damit sie in die Lage versetzt werden, problematische Situation zu erkennen und richtig zu handeln.